

NEUE GSMA-DATEN MACHEN AUF DIE DIGITALE KLUFT ZWISCHEN DEN GESCHLECHTERN AUFMERKSAM

London (ots/PRNewswire) -

Neuer Bericht zeigt besorgniserregende Verlangsamung der digitalen Eingliederung von Frauen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Die Ausweitung des mobilen Internetzugangs in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen (LMICs) schreitet voran, birgt aber die Gefahr, dass Frauen weiter zurückbleiben, so eine neue, heute von der GSMA veröffentlichte Analyse.

Der [GSMA Mobile Gender Gap Report 2022](#) zeigt, dass nach jahrelangen Fortschritten bei der gleichberechtigten digitalen Integration von Frauen in LMICs im Jahr 2021 nur 59 Millionen weitere Frauen in diesen Ländern mit der Nutzung des mobilen Internets begannen, während es im Jahr 2020 noch 110 Millionen waren.

Diese jüngste Verlangsamung der Wachstumsrate bei der Nutzung des mobilen Internets durch Frauen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen steht im Gegensatz zu den weiterhin hohen Wachstumsraten bei Männern. Es ist das erste Mal, dass die GSMA-Daten einen solch negativen Trend verzeichnen.

Der Bericht zeigt, dass sich die geschlechtsspezifische Diskrepanz beim mobilen Internet in diesen Ländern von 2017 bis 2020 jedes Jahr verringert hat, von 25 Prozent auf 15 Prozent. GSMA-Daten aus dem Jahr 2021 deuten jedoch darauf hin, dass dieser Trend an Schwung verloren hat. Die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen das mobile Internet nutzen, ist heute um 16 % geringer als bei Männern, was bedeutet, dass 264 Millionen Frauen weniger als Männer das mobile Internet nutzen.

In Südasien, der Region mit den traditionell größten Unterschieden zwischen den Geschlechtern im Bereich der Mobilität, ist dieser Rückgang noch deutlicher ausgefallen. Die geschlechtsspezifische Diskrepanz im mobilen Internet hatte sich von 67 Prozent im Jahr 2017 auf 36 Prozent im Jahr 2020 deutlich verringert, hat sich nun aber auf 41 Prozent vergrößert.

GSMA-Generaldirektor Mats Granryd erklärte: „Seit Jahrzehnten hat das mobile Internet das Leben von Frauen auf der ganzen Welt verändert, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Die besorgniserregenden Statistiken in unserem Mobile Gender Gap Report 2022 zeigen jedoch, dass viel mehr getan werden muss, um zu verhindern, dass Frauen in der digitalen Wirtschaft zurückbleiben. Institutionen, Unternehmen und Regierungen auf der ganzen Welt müssen sich auf die Bedeutung der Eingliederung konzentrieren und aktiv versuchen, solche Ungleichheiten zu bekämpfen. Die GSMA hat sich verpflichtet, mit Mobilfunkbetreibern und staatlichen Akteuren zusammenzuarbeiten, um diesem negativen Trend entgegenzuwirken und sicherzustellen, dass Frauen die transformative Kraft der Mobilfunktechnologie nicht verpassen, egal wo sie auf der Welt leben.“

Diese Ergebnisse sind besonders wichtig, da Frauen in den LMICs nach wie vor hauptsächlich über das Mobiltelefon auf das Internet zugreifen und die Vorteile einer Internetverbindung lebensverändernd sein können. Insbesondere die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Mobiltelefone sind, um Frauen den Zugang zu Gesundheitsinformationen zu ermöglichen, während der Lockdowns mit ihren Familien in Verbindung zu bleiben, weiterhin Einkommensmöglichkeiten zu schaffen und Zugang zu staatlicher Unterstützung zu erhalten.

Maßnahmen der Industrie

Die GSMA hat 2016 die Initiative „Connected Women Commitment“ ins Leben gerufen, um Maßnahmen zur Schließung der geschlechtsspezifischen Kluft im Mobilfunkbereich zu fördern. In dieser Zeit haben sich über 40 Mobilfunkbetreiber in Afrika, Asien und Lateinamerika offiziell verpflichtet, die digitale und finanzielle Integration von Frauen zu beschleunigen. Diese Betreiber haben bereits mehr als 55 Millionen zusätzliche Frauen mit mobilem Internet oder mobilen Gelddiensten erreicht.

Die Mobilfunkbetreiber können jedoch nicht isoliert arbeiten. Die Kluft zwischen den Geschlechtern im Mobilfunkbereich ist ein bedeutendes globales Problem, das die Aufmerksamkeit aller Beteiligten erfordert, um sicherzustellen, dass Frauen und ihre Familien in vollem Umfang von den Vorteilen der Netzanbindung profitieren

können. Insgesamt nutzen nur noch 60 % der Frauen in den LMICs das mobile Internet, gegenüber 71 % der Männer.

Der jährliche GSMA Mobile Gender Gap Report wird vom UK Foreign, Commonwealth and Development Office (FCDO) und der schwedischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida) über die GSMA Mobile for Development Foundation finanziert. Er spielt eine wichtige Rolle bei der Ermittlung der geschlechtsspezifischen Unterschiede im Mobilfunkbereich und bei der Erstellung von Daten auf regionaler und nationaler Ebene, um die Aufmerksamkeit auf dieses Problem zu lenken. Zudem stellt er wichtige Erkenntnisse bereit, auf deren Grundlage die Maßnahmen der Beteiligten zielführend entwickelt und umgesetzt werden können.

Die diesjährigen Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, weiterhin Daten zu erheben, um das Problem zu verstehen und die wichtigsten Hindernisse anzugehen, die Frauen davon abhalten, das mobile Internet zu nutzen, darunter Erschwinglichkeit, digitale Fähigkeiten und soziale Normen, die den Zugang und die Nutzung der mobilen Technologie durch Frauen behindern.

Nur durch eine konzertierte Aktion und die Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen können wir den Fortschritt in diesem Bereich wirklich beschleunigen und sicherstellen, dass sich die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern nicht weiter verfestigen.

Der Mobile Gender Gap Report 2022 der GSMA ist verfügbar unter <https://www.gsma.com/r/gender-gap/>

Weitere Informationen über die Initiative „Connected Women Commitment“ finden Sie unter:

<https://www.gsma.com/mobilefordevelopment/connected-women/the-commitment/>

Informationen zu GSMA

Die GSMA ist eine globale Organisation, die das Ökosystem der Mobilgeräte zusammenführt, um Innovationen zu entdecken, zu entwickeln und bereitzustellen, die die Grundlage für ein positives Geschäftsumfeld und einen gesellschaftlichen Wandel bilden. Unsere Vision ist es, die volle Leistung der Konnektivität auszuschöpfen, damit Menschen, Industrie und Gesellschaft gedeihen. Die GSMA vertritt Mobilfunkanbieter und Organisationen aus dem gesamten Ökosystem der Mobilgeräte und den angrenzenden Branchen und setzt sich für ihre Mitglieder in drei großen Bereichen ein: „Connectivity for Good“, „Industry Services and Solutions“ und „Outreach“. Zu dieser Arbeit gehören auch die Weiterentwicklung von Vorgaben, die Bewältigung der größten gesellschaftlichen Herausforderungen von heute, die Untermauerung der Technologie und Interoperabilität, die mobiles Arbeiten ermöglichen, und die weltweit größte Plattform, die das mobile Ökosystem auf den MWC- und M360-Veranstaltungsreihen zusammenbringt.

Erfahren Sie mehr unter [gsma.com](https://www.gsma.com).

Informationen über GSMA Connected Women

Das Programm „Connected Women“ der GSMA arbeitet mit Mobilfunkbetreibern und deren Partnern zusammen, um die Hindernisse zu beseitigen, die Frauen den Zugang zum mobilen Internet und zu mobilen Gelddiensten erschweren. „Connected Women“ zielt darauf ab, die geschlechtsspezifische Diskrepanz bei mobilen Internet- und Gelddiensten zu verringern und bedeutende kommerzielle Möglichkeiten für die Mobilfunkbranche und sozioökonomische Vorteile für Frauen zu erschließen.

Dieser Bericht ist das Ergebnis eines Projekts der GSMA Mobile for Development Foundation, das vom britischen Foreign, Commonwealth and Development Office (FCDO) und der schwedischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida) finanziert wurde. Die geäußerten Ansichten sind nicht unbedingt die der beiden Organisationen.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.gsma.com/connectedwomen

Foto - <https://mma.prnewswire.com/media/1839800/GSMA.jpg>

Logo - <https://mma.prnewswire.com/media/1385555/GSMA-Logo.jpg>

Pressekontakt:

GSMA Pressestelle,
Mike Witts,
pressoffice@gsma.com,
07773667620

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100015817/100891095> abgerufen werden.